

# Zweifach wichtig: Gut „behütet“ sein

Angebot der Wichernschule ist bereits seit zwölf Jahren elementarer Bestandteil der Arbeit / Seminar mit erfüllenden Erfahrungen



Einer der ersten Ausflüge führte die Kinder des Sprachheilkindergartens zum Reiten nach Elmlohe. Foto: privat

## Viele neue Erfahrungen im Kindergarten

CUXHAVEN. Nach den Sommerferien wurden zehn neue Kinder in den Sprachheilkindergarten der AWO aufgenommen. Die Eingewöhnungszeit verlief sehr gut und einige Aktivitäten sorgten für Abwechslung im Alltag der Kinder.

So verbrachten alle gemeinsam einen Tag beim Reit- und Pferde-zuchtbetrieb Marschalk-Pecksen in Elmlohe. Gleich bei der Ankunft erlebten die Kinder etwas Neues: Auf dem Boden lagen kleine stachelige Kugeln, deren Inhalt gegessen werden konnte. Sie pul-ten mit Begeisterung die Esskastanien auf und sammelten eifrig die „kleinen Igel“ für die Herbstdekoration.

Für viele der Kinder fand an diesem Tag der erste Kontakt mit Pferden statt. Sie lernten, wie die Tiere mit Äpfeln gefüttert werden, putzten ein Pony und ritten stolz ihre erste Runde. Begeistert streichelten sie die jungen Katzen, die sich gleich zu den Kindern gesellten und drehten eine Runde auf dem Trecker.

Das Wetter spielte auch mit und der Tag konnte mit einem gemeinsamen Picknick beendet werden.

Im September/Oktober besuchte Maren Krüger mit ihrem „Musikkater“ mehrere Male den Kindergarten und die Kinder hatten viel Spaß beim Musizieren und Singen.

### BESUCH IM THEATER

Beim Laternelaufen auf dem Gelände der Helios-Klinik in Sahlenburg spielte der Wettergott leider nicht so richtig mit. Die gemeinsam von den Eltern gebastelten Prunkstücke kamen bedingt durch Regen und Wind nur kurz zum Einsatz. Trotzdem war es für alle Teilnehmer ein vergnüglicher Abend.

Der Besuch im Manufakturtheater „Das letzte Kleinod“ mit dem Stück „Frau Taube und der Drache auf dem Dachboden“ war für dieses Jahr die letzte große Aktivität außerhalb des Kindergartens. Wieder einmal war es für die Kinder ein ganz tolles Erlebnis, mit großen Augen verfolgen sie gebannt die Vorstellung.

Die letzten Wochen vor den Weihnachtsferien werden nun genutzt, um gemeinsam mit den Kindern eine schöne Vorweihnachtszeit zu gestalten. (cn/mr)

CUXHAVEN. Zum 12. Mal in Folge führte die Wichernschule Cuxhaven als jährlichen Höhepunkt ihres Schulprojektes „Mehr Bildung für Mädchen“ ein mehrtägiges Seminar mit Schülerinnen der achten Klassen im Freizeitheim Drangstedt durch.

Unter dem Thema: ...Es tut gut, behütet zu sein“ erlebten die Mädchen interessante und vielseitige, aber auch sehr arbeitsintensive Tage. Zunächst ging es in Rollenspielen auf Entdeckungsreise durch unsere Alltagssprache mit ihren vielen Redewendungen zum Thema „Hut“.

Mit dieser nicht leichten Aufgabe erlebten die jungen Mädchen zu ihrem Erstaunen, wie sehr sich unsere Sprache im Laufe der Zeit verändert hat. „Eine Frau unter die Haube bringen“ erriet dann auch niemand mehr.

### SPIEGELBILD DER EPOCHEN

Somit wurde dieser Satz notwendiger Anlass zu einem Gang durch das „Model-Museum“. Hier erlebten die Mädchen die Geschichte der Hutmode vom Mittelalter bis zur Gegenwart in Bildern, kleinen Geschichten und kurzen Texten und erfuhren, dass die Geschichte der Kopfbedeckung auch die gesellschaftliche Stellung der Frau-



In gemütlicher Runde gab es Gelegenheiten für viele persönliche Gespräche (l.) – Karin Ayecke-Riemer rundete das Seminarthema „Hut“ auf wunderbar leichte Weise ab (M.) – Beeindruckende Eigenkreationen (r.). Fotos: privat

en in der jeweiligen Epoche widerspiegelte. Viele interessante Beiträge entwickelten sich bei diesem Ausflug in die Vergangenheit, der dann mit einem realen Umgang mit Hüten verschiedener Zeiten endete.

### ANDERE ROLLEN SPIELEN

Die Mädchen hatten sehr viel Spaß, die Hüte aufzusetzen, ihre Gefühle auszudrücken und den damit verbundenen Frauentyp darzustellen. An dieser Stelle sei großer Dank an die Döser Spiel-



dele ausgesprochen, die diese Hüte zur Verfügung gestellt hatte. Am Nachmittag begann der handwerklich-kreative Teil des Seminars. Hier galt es nun, die bereits in den wöchentlichen AG-Stunden in Rohform individuell gestalteten Hüte mit Schmuck, Bändern, Tüll und anderen Materialien zu vollenden. Dabei entstanden unglaublich bemerkenswerte künstlerische Kreationen.



Am Vormittag des folgenden Tages bereicherte Karin Ayecke-Riemer von den Soroptimisten das Seminar. Sie verstand es hervorragend, mit ihren anschaulichen Darbietungen zum Thema „Hut-Handwerk“ die Mädchen zu fesseln und rundete somit das Seminarthema wunderbar und lehrreich ab. Über diese themenbezogenen Aktivitäten hinaus genossen alle das zwanglose Zusammen-

getragen war. Erst spät nach Mitternacht wurde es ruhig in der gemütlichen Blockhütte.

Nur ungerne trennten sich alle nach diesen unbeschwernten Tagen. Die intensive Seminar-Arbeit findet ihre Ergänzung nun wieder in der wöchentlich stattfindenden Mädchen-AG.

### NUN: SIEBENMEILENSTIEFEL

Das nächste größere Vorhaben wird im Januar eine Fahrt nach Bremen in das Überseemuseum sein. Dort geht es dann „auf Siebenmeilenstiefeln“ durch eine interessante und spannende Schu-

Ausstellung. Das Schulprojekt der Wichernschule: „Mehr Bildung für Mädchen“ besteht nunmehr seit zwölf Jahren. Die Notwendigkeit, den jungen Mädchen in einem geschützten Raum Möglichkeiten und Hilfen zu bieten, sich selbst zu erfahren, ihre Persönlichkeit zu stärken und Verhaltensmuster angstfrei auszuprobieren, ist unverändert gleich geblieben. Die Kontinuität dieses Projektes ist vor allem den Soroptimisten, Club Cuxhaven, zu danken, die durch großzügige Spenden und ihre Anteilnahme die Weiterführung dieser Arbeit immer wieder möglich gemacht haben.

# Großmutter werden ist nicht schwer!

Initiative des Diakonischen Werks Cuxhaven bringt „Wunsch-Großeltern“ und Familien zusammen

VON GUNDRA ENGLER

CUXHAVEN. Im Juni bin ich Großmutter geworden. „Herzlichen Glückwunsch“, werden Sie sagen, „aber etwas Besonderes ist das nicht!“ Ist es doch! Denn nicht mein Sohn oder meine Tochter haben mich zur Oma gemacht, sondern eine Initiative des Diakonischen Werks.

Und das kam so: Im Rahmen der Arbeit für Alleinerziehende entstand die Idee, Wahlgroßeltern für Kinder alleinerziehender Mütter und Väter zu finden. Zur Entlastung und Ergänzung der Eltern und zur Freude der Wahlgroßeltern.

### RATGEBER FEHLEN

Ich fand die Idee gleich prima, konnte ich mich doch noch gut an die Zeiten erinnern, als wir nach Cuxhaven zogen, die Kinder noch klein waren und die Großeltern alle weit entfernt wohnten. Sie haben uns und den Kindern gefehlt als erfahrene Miterzieher, Kummerkasten und Nothelfer.

So habe ich mich also beim Diakonischen Werk gemeldet mit dem Wunsch nach einer Wahl-Enkelin. Es ging dann alles ganz schnell. Bei der nächsten Dinnerparty für Alleinerziehende in der Gnadenkirche konnte ich sie kennenlernen. Damaris, fünf Jahre jung, Mutter Astrid und Bruder Jossrik. Ich war ganz schön aufge-



Ein gutes Team: Gundra Engler mit Damaris. „Wahloma sein macht glücklich!“ sagt Gundra Engler. Foto: privat

regt. Ob wohl die Chemie stimmen würde?

Sie stimmt! Wir mussten gleich sehr lachen, als wir uns sahen. Von wegen: Oma. Mutter Astrid ist 43 Jahre, die „Oma“ 49 Jahre.

### IMMER EINE VERABREDUNG

Nach einem „Schnuppergespräch“ haben wir gleich Verab-

redungen getroffen. Seit dieser Zeit treffen wir uns bis auf Ausnahmen regelmäßig einmal in der Woche.

### NIE LANGEWEILE

Ich hole Damaris ab, und wir unternehmen etwas zusammen. Im Sommer waren wir viel draußen, meist bei „unseren“ Pferden, sind geritten, waren auf dem Spielplatz. Als die Tage dunkler und

das Wetter schlechter wurde, kam trotzdem keine Langeweile auf. Kinobesuch, Memory spielen, Malen, Bücher anschauen, Vorlesen, mit Knete matschen.

Im Advent haben wir natürlich Kekse gebacken und verzert. Wir wollen auch unbedingt vor Weihnachten noch in den Wald, einen Tannenbaum mit Futter für die Tiere schmücken. Doch nicht nur mit Damaris verbindet mich große Zuneigung, auch ihr Bruder ist mir ans Herz gewachsen und mit Mutter Astrid entsteht eine Freundschaft.

### ENDLICH ZEIT HABEN

Neulich habe ich Damaris vom Kindergarten abgeholt. Ein kleiner Kita-Kumpel fragte sie mit einem Blick auf mich: „Wer is'n das?“ Damaris nahm meine Hand und sagte stolz: „Das ist meine Ersatzoma!“

### Wahloma sein macht glücklich!

Mit einem Kind die Zeit verbringen, all die Dinge tun, zu denen „frau“ als Mutter keine Zeit und Nerven hatte.

Spielen, albern sein, Geschichten erfinden und vor allem: Zeit füreinander haben. Das ist das Wichtigste überhaupt. Wie sagte meine Großmutter immer: Willst Du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück, denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigene Herz zurück!

# Nachwuchs hat Seepferdchen in der Tasche

CUXHAVEN. Erfolgreich an den neuen Ufern des Ahoi-Bades angekommen! Voller Stolz über die erreichte Leistung bekamen die kleinen Schwimmer vom 1. Vorsitzenden der DLRG Cuxhaven, Dr. Wolfgang Kröger, das Abzeichen „Seepferdchen“ überreicht, sechs von ihnen sogar das Jugendschwimmabzeichen in Bronze.

### GEDULD UND DISZIPLIN

Die Trainer der kleinen Schwimmer haben es mit Geduld, Energie und Disziplin geschafft, den Kindern in der trubeligen Atmosphäre des Ahoi-Bades Schwimmunterricht zu geben. Die Kinder und die DLRG Cuxhaven bedankten sich, dass sie im Ahoi-Bad für Schwimmanfänger eine neue Trainingsstätte gefunden haben, nachdem das Lehrschwimmbecken geschlossen wurde.

### NEUANFANG GEGLÜCKT

Für den geglückten Neuanfang dankt die DLRG Cuxhaven den Verantwortlichen im Ahoi-Bad, Frau Umland und Herrn Bange, für ihre Hilfsbereitschaft und Unterstützung.

Der nächste Schwimmkurs für Anfänger findet am Mittwoch, 13. Januar, statt. Anmeldung beim DLRG unter Telefon 04721/232 84. (cn/mh)



## Gewinner des Lesewettbewerbs stehen fest

Am vergangenen Donnerstag fand der von Lehrerin Christina Wasmund organisierte Lesewettbewerb des Amandus-Abendroth-Gymnasiums statt. Nun kürten sie und Schulleiter Robert Just die besten drei Leser. Erste wurde Rifka Kramp (rechts) mit dem Buch „Wellenläufer“, den zweiten Platz teilten sich Lotta-Victoria Fechner (Mitte) mit „Das Rätsel des Dornenbaums“ und Lars-Hendrik Dirksen mit „Sturmwarnung“. Die drei Sechstklässler bekamen natürlich eine kleine Urkunde und ein Buchpräsent, denn immerhin hatten sie vor rund 100 Menschen in den vorgegebenen acht Minuten nicht nur gelesen, sondern auch eine kurze Buchpräsentation zum Besten gegeben. Foto: Tiedemann

# Frist für gelbe Plakette läuft ab

2010 sind Fahrzeuge mit brauner Plakette dran

CUXHAVEN. Wer in diesen Tagen an seinen Autokennzeichen noch eine gelbe Plakette entdeckt, sollte sich schleunigst um einen Prüftermin bemühen, raten die Sachverständigen von DEKRA. Denn zum Jahreswechsel verlieren die gelben Plaketten für die Haupt- und die Abgasuntersuchung (HU/AU) ihre Gültigkeit.

Im Jahr 2010 sind alle Kraftfahrzeuge mit brauner HU-Plakette zur Prüfung aufgerufen. Mit Beginn des kommenden Jahres entfällt die AU-Plakette am vorderen Kennzeichen. Der Grund: Die Abgasprüfung gilt künftig als Teil der Hauptuntersuchung.

Die Plaketten werden jedes Jahr in einer anderen Farbe vergeben, und zwar in der Reihenfolge Gelb, Braun, Rosa, Grün, Orange und Blau. Danach beginnt das Spiel von Neuem. In welchem

Monat der Check erforderlich ist, können Autofahrer direkt an der Plakette ablesen. Die nach oben zeigende Zahl gibt den Monat der nächsten Prüfung an: 12 für Dezember, 1 für Januar usw. Die eingekreiste Zahl in der Mitte der Plakette nennt das Jahr, in dem die Hauptuntersuchung vorgeschrieben ist. Der nächste Prüftermin ist aber auch in den Fahrzeugpapieren eingetragen.

Neben dem Fahrzeugschein bzw. der Zulassungsbescheinigung Teil I sollten Autofahrer zur Hauptuntersuchung auch die Bescheinigung der letzten Untersuchung mitbringen. Bei nachträglichen Anbauten, wie Sonderräder, Spoiler oder Sonnendach, sind auch das jeweilige Prüfzeugnis, wie etwa die Betriebslaubnis oder die Bauartgenehmigung erforderlich. (cn) www.dekra.de.



CN-Adventskalender zum 22. Dezember.